

Literaturrecherche »online«

UB bietet Buchdaten über den OPAC an

Die Universitätsbibliothek Gießen hat einen neuen, wesentlichen Schritt auf dem Weg zu mehr Komfort bei der Literatursuche getan. Wie schon lange geplant, wird momentan hier und an allen wissenschaftlichen Bibliotheken Hessens der OPAC (Online Public Access Catalogue) eingeführt, der das mühsame Blättern in Karteien und Ablesen von Mikrofiches allmählich überflüssig machen wird.

Seit Anfang Juli können die Benutzer der UB von derzeit etwa 20 PC-Arbeitsplätzen aus auf den Online-Gesamtkatalog der JLU zugreifen. Der Online-Gesamtkatalog erlaubt es, alle Zeitschriften, Serien und – vom Erscheinungsjahr 1987 an – alle Bücher zu ermitteln, die an der Universität vorhanden sind. Der überwiegende Teil der PCs steht auch in Verbindung mit dem CD-ROM-Netz der UB, so daß an diesen Arbeitsplätzen auch in bibliographischen Datenbanken, wie z.B. den Verzeichnissen lieferbarer Bücher für den deutsch- und englischsprachigen Bereich, recherchiert werden kann. Auf diese Weise kann man sich etwa über englischsprachige Neuerscheinungen zu einem bestimmten Thema informieren und anschließend den Gesamtkatalog befragen, ob die Literatur schon im Bibliothekssystem der JLU vorhanden ist.

Die meisten Leser werden diese Neuerung, die in anderen Bundesländern schon längst zum Alltag gehört, begrüßen. Wer dem Katalog auf dem Bildschirm mangels EDV-Kenntnissen

noch mit Reserve gegenübersteht, wird bald feststellen, daß das Programm es auch Anfängern leicht macht, sich zurechtzufinden. Hilfetexte auf dem Bildschirm »sagen« immer, was als nächstes zu tun ist. Damit ist es ebenso leicht geworden, den Standort eines Buches zu ermitteln, wie man beispielsweise seinen Kontostand am Geldautomaten feststellt.

Der OPAC ist momentan noch eine Testversion, doch wird er von der letzten Oktoberwoche an bereits die Buchdaten bis zum 31. März 1995 enthalten. Ziel der Arbeit in den nächsten Monaten ist es, ihn auf den aktuellen Stand zu bringen. Daher ist es jetzt gelegentlich noch erforderlich, den herkömmlichen Mikrofiche-Katalog zu konsultieren.

Ein wesentlicher Fortschritt besteht darin, daß der OPAC/Gesamtkatalog über das Infosystem der JLU »Gopher« in den dezentralen Bibliotheken der Universität zugänglich ist. Man gelangt über die Abschnitte »Bibliotheken« und GICIS in das Gießener Computergestützte Informationssystem,

das unter dem Punkt »Bibliotheksinformation« den OPAC anbietet. Der Zugriff unterliegt noch quantitativen Beschränkungen, damit das System nicht durch zu viele gleichzeitige Anfragen überbeansprucht wird. Doch werden diese bald entfallen.

Der Mikrofiche-Katalog wird demnächst der Vergangenheit angehören. Nur der Kartei-Katalog bleibt für die vor 1987 erschienenen Bücher unentbehrlich. Und schon bald wird der Service dahingehend verbessert werden, daß neuere Literatur ab 1987 »per Knopfdruck« aus dem Magazin bestellt, Vormerkungen und Verlängerungen vom PC aus getätigt werden können. Der Bestellschein hat dann weitgehend ausgedient. Da der OPAC Bestandteil eines integrierten Systems der Bibliotheksautomatisierung ist und daher auch mit der Ausleihe in Verbindung steht, kann der Benutzer bei der Literatursuche sofort erkennen, ob ein Buch ausgeliehen oder bereits für einen anderen Leser vorge-merkt ist.

Der OPAC an den hessischen Bibliotheken basiert auf einem in den Niederlanden (Leiden) entwickelten, ganz auf die Bedürfnisse der Bibliotheken zugeschnittenen Programm, das von der PICA-Stiftung (PICA = Project for Integrated Catalog Automation) entwickelt wurde und die Funktionen von Katalogisierung, Ausleihe und Recherche vereinigt. Es wird bereits in Niedersachsen, in Sachsen-Anhalt, von den Bundeswehrbibliotheken und bei der Deutschen Bibliothek mit Erfolg eingesetzt, und auch Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein sowie Mecklenburg-Vorpommern planen seine Übernahme. In Hessen löst PICA das seit 1987 verwendete System HEBIS-KAT ab, das nur der internen Katalogisierungsarbeit diente und den Benutzern nicht zugänglich war.